

Hallo und Herzlich Willkommen zu meinem Beitrag über die Lackaufbereitung meines BMW E90 in Saphirschwarz Metallic.

Inhalt:

1. Vorwort
2. Verwendete Materialien
3. Erläuterung der Lackpflege Step for Step
4. Tipp für Neuwagen
5. Fazit
6. Impressionen

1.Vorwort:

Als ich meinen BMW E90 am 12.05.2009 in Empfang nahm war ich einer der glücklichsten Menschen der Welt. Bis dato war es für mich unvorstellbar, dass man sich in ein Auto so verlieben kann wie ich es tat. Dieses Gefühl können einige von euch sicherlich bestätigen. In meinen Augen ließ dieser PKW keine Wünsche offen und ein Traum ging für mich in Erfüllung. Dieses Auto war für mich fast Makellos. Aber auch nur FAST. Denn obwohl der Wagen bei der Abholung nur 17.400 km auf der Uhr hatte, war der Lack durch die falsche Pflege ganz schön in Mitleidenschaft gezogen worden. Das zeigt wieder einmal, dass „immer Handgewaschen“ mit Spüli und einem Baumarkt-Schwamm nicht immer die beste Methode ist. So wurde der ganze Lack mit sehr sehr vielen, feinen Kratzern versehen.

2 Jahre lang musste ich nun Leiden und mit so einem Fahrzeug rum fahren, „komische Blicke“ ertragen und mir Sprüche wie: „So ne teure Karre und so ein fertiger Lack“ oder „einer der schlimmsten Lackzustände die ich je gesehen habe,“ anhören. Aber was will man dagegen sagen. Da nützen einen teure Felgen oder die besten Tuningteile nix. Somit musste etwas passieren. Selbst ist der Mann und für mich stand fest: Einfach zum Aufbereiter bringen und dann wieder so wie vorher NICHT MIT MIR!!! Ich will lernen und das Ergebnis erhalten. Nur wie soll das gehen und ist überhaupt noch etwas zu retten? Zu unserem Kyffhäusertreffen bin ich einem weiteren E90-Fahrer über den Weg gelaufen, der sich diese Miesere angeschaut hat und sagte: „Ach du Sch..., Aber mit viel Arbeit bekommen wir das wieder hin.“ Sein Name ist Timo und es stellte sich heraus, dass er der Richtige für mein Problem ist und er sich, wie man an seinem perfekten 330i erkennen kann, mit der Problematik sehr gut auskennt. Er gab mir zuerst den Tipp mich im Fahrzeugpflegeforum.de etwas schlau zu machen und mich über die Grundlagen zu informieren. Gesagt getan. Aber ich muss sagen, dass dieses Forum soooooooooo viel Input liefert, dass man als „Putz-Niete“ leicht den Überblick vor lauter Anleitungen und Materialempfehlungen verliert.

Schließlich nahm mich der gute Timo an die Hand und zeigte mir Stück für Stück am Beispiel meines Fahrzeuges auf was man achten muss, Wie man vorgeht, welche Mittel man wie anwendet und wie Glücklich man einen Besitzer machen kann, der das Auto schon 2 Jahre tagtäglich zu Gesicht bekommt. Nun war es endlich soweit und am 05.05.2011 ging es erwartungsvoll Richtung Landkreis Sömmerda. Nach der Anreise, kurzem Smalltalk und dem Öffnen des ersten Pils ging es daran, aus dem unerschöpflichen Repertoire die optimalen Mittel für meinen Wagen auszuwählen. Ich möchte mich aber noch einmal kurz für die Bilder entschuldigen, da ich nicht der Fotoprofi bin.



Meine Erfahrungen möchte ich euch im Folgenden wieder geben und ich hoffe ihr könnt euch den ein oder anderen Tipp oder Trick anschauen.

2. Verwendete Materialien:

Kärcher K5.55

Kärcher Schaumdüse

10 – 15 Microfasertücher – blau

Meguiars Ultimate Wash Mitt

Waschhandschuh von ATU

Koch Chemie - Lack-Hand-Bürste mit Gummikante

Würth Liquid Green 500ml

Reinigungsknete grau

Spüli (Achtung)

Schaum: Citrus Snow Foam

Felgenreiniger: Aluminiumteufel Rot

Felgenbürste: EZ Daytona Speed Master Brush

Trockentücher: Elite Deep pile Ultra Plush; Microfaser Water-Magnet

und ein Orange Baby drying towel

Koch Chemie – Feinschleifpaste

LCC Cuttingpad – gelb

Liquid Elements T2000 – Poliermaschine

3M Scotch Tape blau 15mm/50m

- Koch Chemie – Antihologrammpolitur
- Koch Chemie - Antihologrammschwamm, orange
- Isopropanol – Sprühflasche
- Meguiars Even Coat Applicator
- Meguiars Mirror Glaze #16 Professional Paste Wax
- Meguiars NXT Glass Cleaner
- Microfiber Madness Yellow Fellow Poliertuch
- Prima Paradise Monster Fluffy Microfasertuch
- Tire Dressing Applicator Pad
- Meguiars Endurance High Gloss Tire Gel



3. Erläuterung der Lackpflege Step for Step

A) Vorwäsche:

Gleich Mal ein Tipp: Gummistiefel und alte Kleidung empfiehlt sich.



Als erstes haben wir das Auto einmal grob mit dem Kärcher K5.55 bearbeitet um ihn vom Staub und sonstigem leichten Schmutz zu befreien. Dabei haben wir den vorgeschriebenen Sicherheitsabstand zum Lack eingehalten. Wir haben alles abgesprüht, d.h.: Lack, Felgen und Radkästen. Beim Waschen gilt immer der Grundsatz: „Von oben nach unten.“

B) Einschäumen:

Jetzt haben wir das Auto mit dem Kärcher und der optionalen Schaumdüse verwendet. In den Behälter der Düse haben wir Citrus Snow Foam (in dem angegebenen Mischungsverhältnis mit Wasser) gefüllt und dann den kompletten E90 eingeschäumt. Dabei ist uns aufgefallen, dass wir beim nächsten Mal etwas mehr vom Citrus Snow Foam zum Wasser geben können um den Schaum etwas dicker zu erhalten. Ich wunderte mich, weil ich im Internet eingeschäumte Autos gesehen habe die man gar nicht mehr erkannt hat. Dazu sagte Timo: „Das wird nur gemacht um atemberaubende Fotos zu erhalten Man kann es auch übertreiben.“ Also wäre ein „Zwischending“ zwischen Meinem und anderen extrem eingeschäumten Fahrzeugen optimal. Diesen Schaum lasst ihr ca.: 4-5 Minuten (1 Zigarettenlänge) einwirken und er läuft fast vollständig von alleine ab.











Danach haben wir das Auto noch einmal komplett abgespritzt.





C) Abwaschen per Hand:

Grundsätzlich haben wir erst einmal 3 normale Haushaltseimer mit Wasser und Spüli vorbereitet.

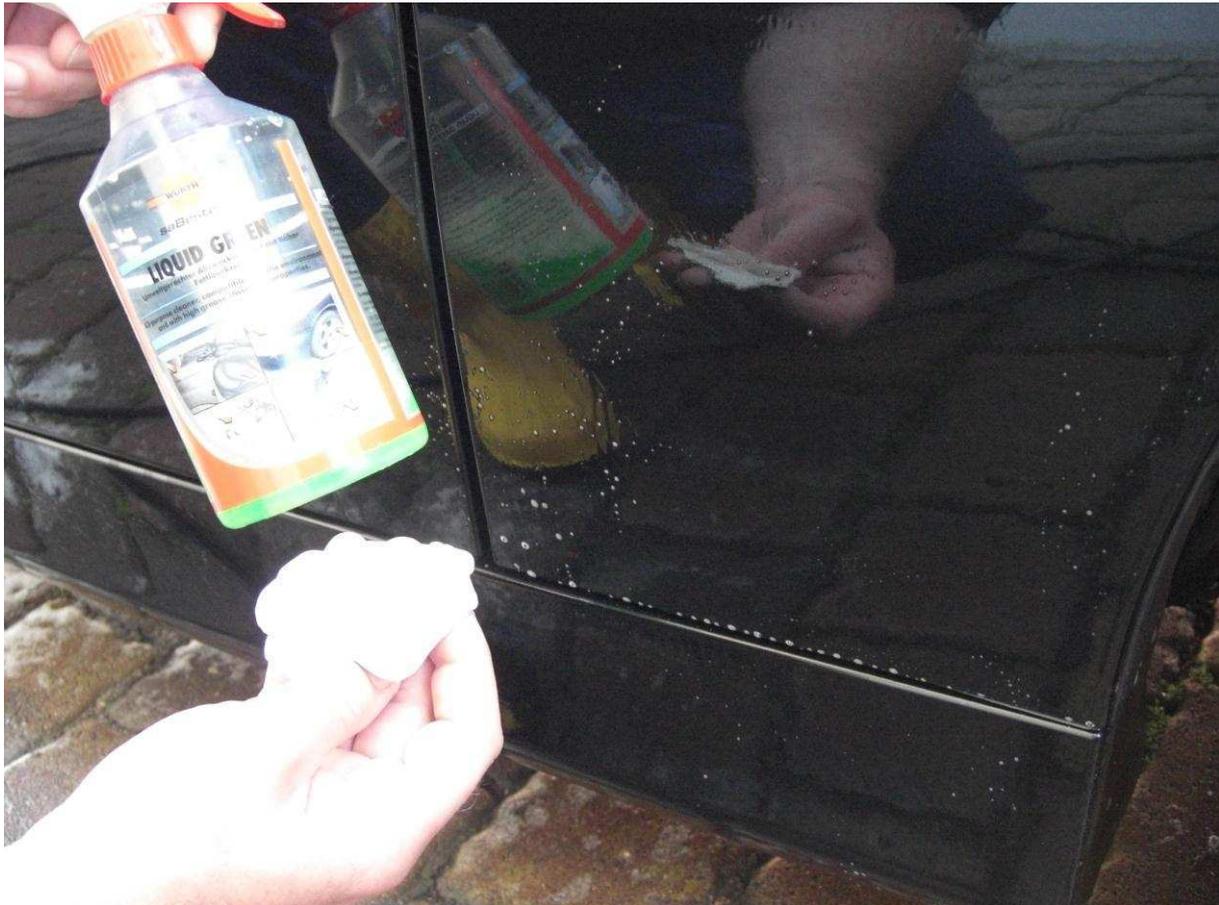
ACHTUNG: Wir haben nur dieses eine Mal zum Spüli gegriffen um den Lack von allen Anhaftungen zu befreien. DENN: Spüli entfettet und holt somit Wachse und sonstige Schutzschichten vom Fahrzeug runter. Einen speziellen Eimer wie z.B.: den Grit Guard haben wir nicht verwendet, da das Auto keinen dicken Schmutz bzw. keine Schlammbatzen oder ähnliches vorzuweisen hatte. Der Vorteil eines solchen Eimers liegt darin, dass der Schmutz sich am Eimerboden sammelt und durch ein eingelegtes Sieb der Lappen oder Handschuh zwar Nass wird, jedoch nicht mit dem Schmutz in Berührung kommt.

Nun haben wir das Auto mit dem Meguiars Ultimate Wash Mitt Waschhandschuh sorgsam von oben nach unten abgewaschen. Tipp:Dabei immer ordentlich und oft in den Spülieimer eintauchen, damit man keinen Dreck auf dem Lack verreibt und möglicherweise Kratzer reinmacht. Weiterer Tipp: In Sicken wie z.B.: an meiner Heckstoßstange sammelt sich ungewöhnlich viel Dreck der nur durch ein gründliches „Durchwischen“ mit dem Waschhandschuh entfernt wird. Für die Schweller haben wir den Waschhandschuh von ATU (der Weiße mit separatem Daumen) verwendet. Er ist nicht teuer und ist für die Bereiche: Schweller, untere Heckschürze und untere Frontschürze völlig ausreichend. Für die Radhausschalen, und für Bereiche unter dem Fahrzeug haben wir die Lack-Hand-Bürste mit Gummikante von Koch Chemie verwendet. Im selben Zuge haben wir auch die Felgen gereinigt. Als Felgenreiniger haben wir den intensiven Aluminiumteufel Rot von ATU verwendet. Dieser darf aber nur sehr kurz einwirken. Zum Putzen der Felgen habe ich die Felgenbürste EZ Daytona Speed Master Brush verwendet, die mich unheimlich überzeugt hat und ich sie ohne groß nach zudenken (wie eigentlich alle verwendeten Mittel) empfehlen kann. Sie beschädigt die Felgen nicht und mit ihr kommt man in die kleinsten Ritzen.

Nach dem alle Stellen mit Bürsten und Waschhandschuhen behandelt wurden, kann das Auto erneut abgespritzt werden.

D) Kneten:

Jetzt kommen wir zu einem Arbeitsvorgang der schon im Fahrzeugpflegeforum meine Aufmerksamkeit erregt hat. Für mich war es das „mysteriöse Wunderwerkzeug.“ Denn ich wusste nicht wie es angewendet wird und ich habe gelesen, dass diese Knete den Lack wirklich intensiv reinigt und den letzten Schmutz rausholt. Zum Kneten benutzt ihr eine spezielle Lackreinigungsknete (wir haben eine Graue verwendet) und ein „Gleitmittel.“ (Würth Liquid Green 500ml) Bevor ihr die Knete ansetzt sprüht ihr die zu knetende Fläche mit dem Liquid Green ein. (andere nehmen z.B.: APC oder ähnliches)



Die Reinigungskneten unterscheiden sich in ihrem Festigkeitsgrad durch ihre Farbe. Ich glaube Grau heißt Mild. Bis dato dachte ich immer, dass die Knete zu einer Wurst zusammen gerollt wird und über den trockenen Lack gleiten und wenn sie mal auf den Boden fällt, schmeißt ihr sie SOFORT in den Müll. (Dies gilt auch für Microfasertücher, die dann unverzüglich in die Waschmaschine wandern sollen) Versucht nie die Steine raus zu machen, denn ihr kriegt sie nie wieder so sauber wie sie mal war. Nächster Tipp: Die Knete nach 5 – 6 Bahnen immer wieder Durchkneten damit ihr wieder eine saubere Stelle der Knete auf den Lack auflegt. Weiterer Tipp: Geht mit der Knete mit einer langen Handbewegung (wie ein Scheibenwischerarm)über den Lack. Zieht keine Kreise.

Mein Fahrzeug wurde bis dahin noch nie geknetet und ich habe es auch erst einmal nicht mehr vor. Dieser Arbeitsschritt gehört also nicht zu der Standartreinigung, sondern dient nur dazu um den Lack eine Grundlage zu schaffen und um den Lack für die Politur vorzubereiten. An meinem Auto haben

wir die Motorhaube, die beiden Kotflügel, Die vordere Stoßstange, die hintere Stoßstange und alle 4 Türen geknetet. Dabei ist mir aufgefallen, dass die Front und die Bereiche um die Radhäuser verschmutzt waren. Somit merkt man schon wenn man in Bereiche kommt die immer Sauberer werden und kann sich da den Aufwand sparen. Fazit zum Kneten: Ich war sowohl vom Ergebnis (Man sieht erst mal was da noch für ein Dreck drauf ist obwohl es Sauber aussieht) als auch von der einfachen Handhabung begeistert. Zitat Timo (Mit einem triumphalen Lächeln): „Und du dachtest, dass das Ding sauber wäre.“



Danach wurde das Auto wieder mit dem Kärcher von oben bis unten abgewaschen.



E) Abtrocknen:

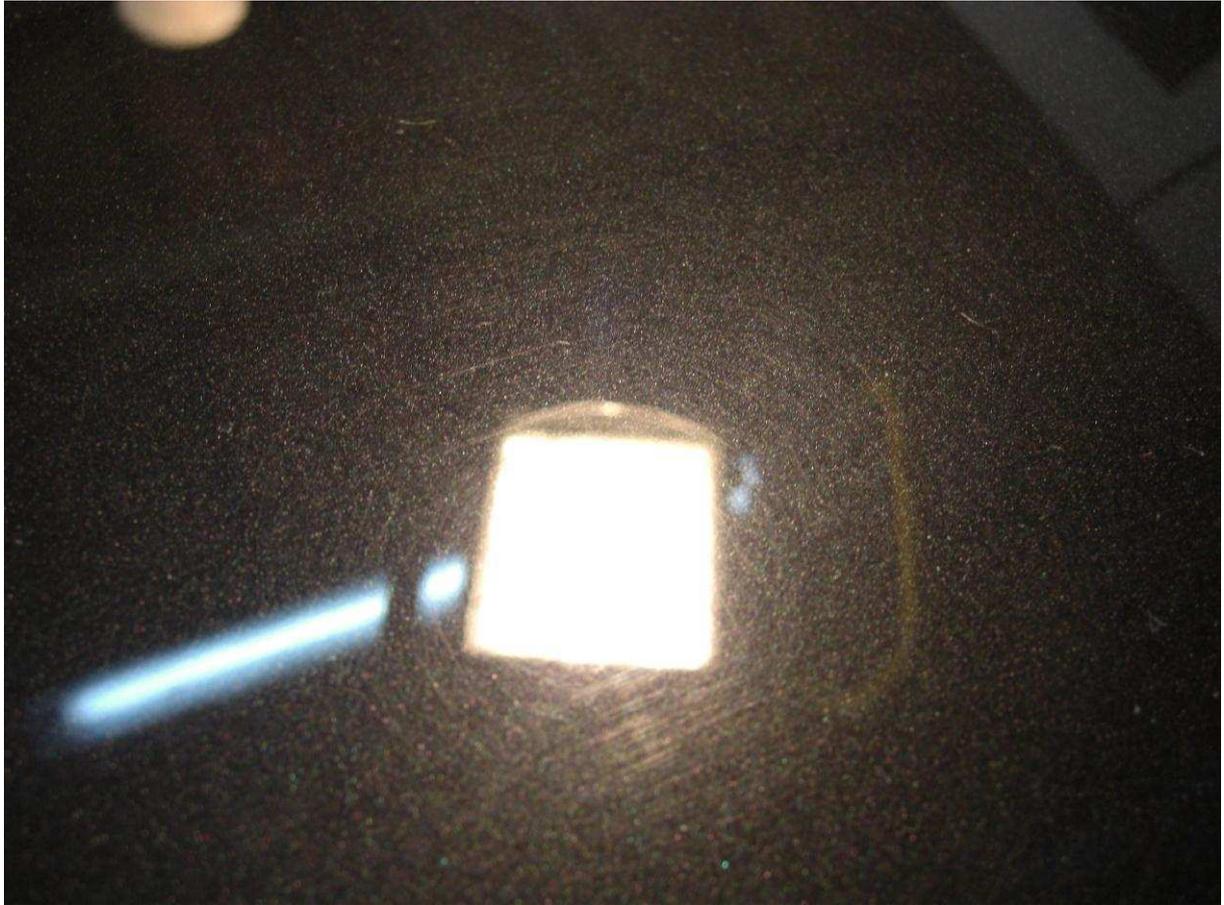
Um die Eindrücke von der Wäsche zu komplettieren, möchte ich noch ein paar Worte über das Trocknen verlieren. Abgetrocknet wurde mit dem Orange Baby drying towel und da wir zu zweit waren, wurde auch noch ein weiteres Tuch benutzt, das Elite Deep pile Ultra Plush . Dieses Allerdings war noch eine Spur weicher. Nach dem wir mit diesen beiden Tüchern drüber waren, sind wir mit dem Microfaser Water-Magnet noch einmal hinterher gegangen.



Zwischenergebnis: Das Auto ist nun wirklich schön sauber, dennoch sieht der Lack zum Heulen aus. Aber die Arbeit geht jetzt erst in die heiße Phase. Dies Bemerkten auch zahlreiche Passanten die sich den ein oder anderen Spruch nicht verkneifen konnten. So sagte z.B.: ein ältere gemütlicher Mitbürger im Vorbeifahren auf seinem Fahrrad (auf dessen Unterhemd vermutlich stand: „Bier formte diesen wunderschönen Körper“): „ES HAT SICH A SCHOMA JEMAND TOTGEBUTZT.“

F) Polieren:

Für diese Arbeit wird der BMW in die Garage gefahren. Es empfiehlt sich die folgenden Schritte alle in einer Garage zu machen, da sonst Pollen oder Staub durch die Poliermaschine den Lack beschädigen. Im Folgenden wird nun die körperlich anstrengendste Arbeit beschrieben, die aber auch sehr schnell ein motivierendes Erfolgserlebnis mit sich bringt, da sie im Wesentlichen dazu da ist um die Kratzer zu entfernen . So schlimm wie mein Auto aussah, dachte ich mir schon dass das kein Zuckerschlecken wird. Wir nahmen uns als erstes die stark zerkratzte Motorhaube vor.





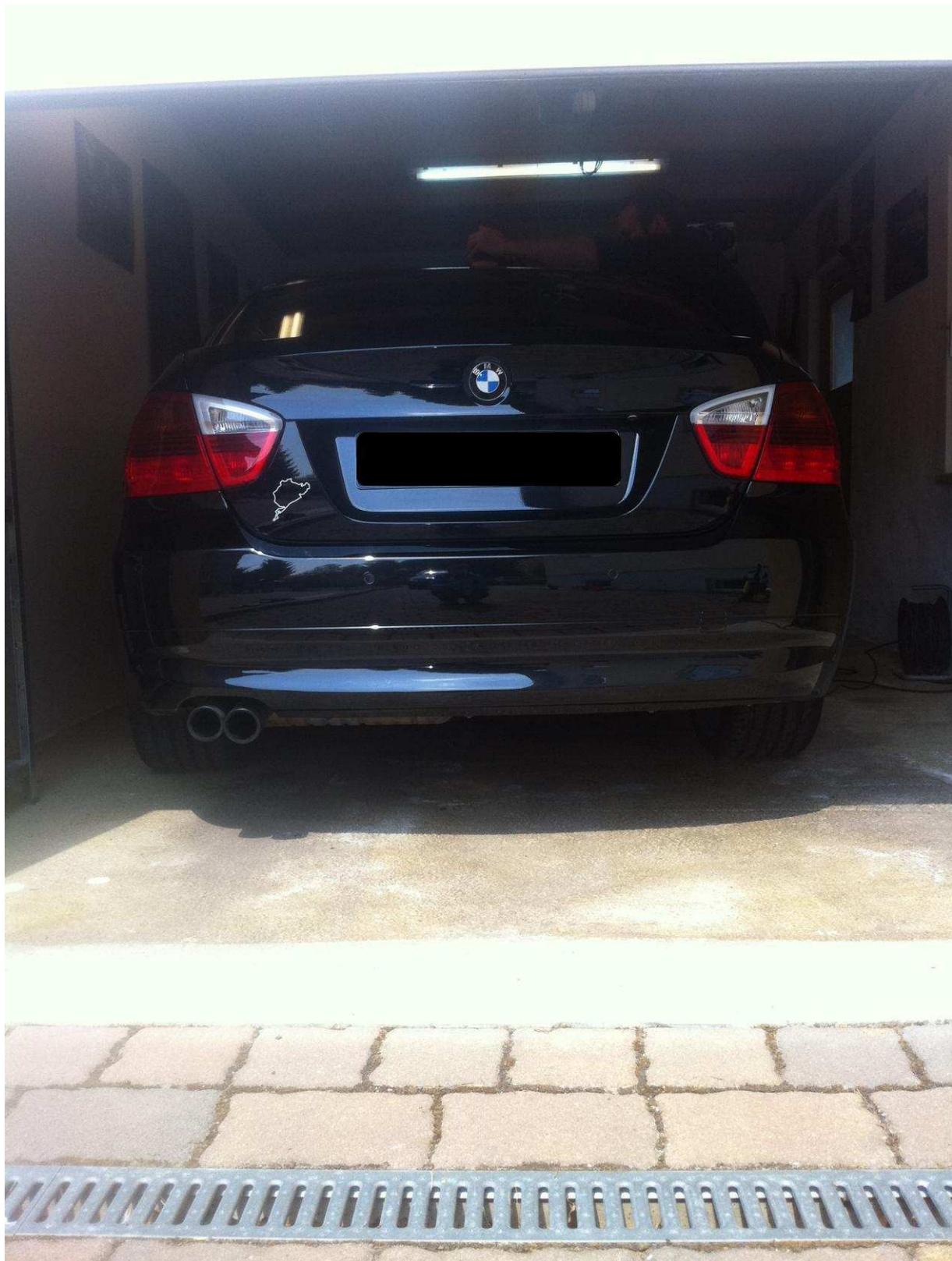
Wir behandelten sie mit der Poliermaschine: Liquid Elements T2000 inklusive dem Aufsatz: LCC Cuttingpad – gelb. Auf diesen Aufsatz kommen 2 (daumengroße-) Spritzer von der Feinschleifpaste von Koch Chemie. Diese Menge an Paste reicht für ca.: eine Halbe Motorhaube. Tipp: Wenn ihr die Paste auf dem Pad habt, legt ihr die Maschine auf den Lack und dann schaltet ihr sie an. Sonst habt ihr überall Polierpaste, nur nicht zw. Lack und Pad. Wir haben es immer so gehalten, dass wir die Poliermaschine auf Stufe 3 ca.: 6-7 Mal in langen Bahnen über die Motorhauben Hälfte „gleiten lassen.“ Wieso schreibe ich „gleiten lassen“ in Anführungsstrichen? = Weil wir sie nicht haben gleiten lassen, sondern hier muss mit ordentlich Druck gearbeitet werden. Und dann dasselbe nochmal auf Stufe 6 der Poliermaschine. Hier kann man nichts kaputt machen. Nach mehrmaligen Ermahnungen vom Chef haben sich meine Skills von Versuch zu Versuch verbessert und ich habe mit der Zeit die Angst verloren. Tipp: Mit der Poliermaschine nicht auf einer Stelle polieren. Immer Bahnen ziehen (Ruhig von der Oberseite der Motorhaube bis zum Emblem durchziehen). Dabei aber nicht zu schnell und nicht zu langsam. Nachdem wir mit der Poliermaschine das Teil bearbeitet haben, haben wir die aufgetragene Politurschicht mit 2 blauen MFT's wieder abgezogen. Diese 2 Tücher reichten beim Poliervorgang für den ganzen Wagen. Mit dem MFT's folgt ihr den Bahnen der Poliermaschine, oder zieht Kreise und drückt gleich stark auf. Tipp: nach jeder Bahn oder 2 bis 3 Kreisen. WENDET ihr das Tuch. Sonst zieht ihr Schlieren hinter euch her, was zu einem negativen Ergebnis führt. D.h.: WENDEN, WENDEN, WENDEN, WENDEN, WENDEN, Wir haben jedes Teil vom Dach bis zum Schweller der Politur unterzogen. **Und dies 3-mal.** Dies klingt alles sehr leicht und es ist auch schnell geschrieben, doch hinter diesem Punkt steckt eine Menge Aufwand und Anstrengung. Um das Ergebnis nach dem ersten Polierdurchgang sichtbar zu machen, haben wir mal die Fahrertür abgeklebt. Wenn man abklebt, sollte man darauf achten kein Klebeband aus dem Baumarkt zu

nehmen, da dies den Lack beschädigt. Dies kann man aber für die Passanten und Nachbarn verwenden. Zum Abkleben haben wir 3M Scotch Tape blau 15mm/50m benutzt.











G) Antihologramm:

Nach dem das Auto nun wieder in der Garage steht, wird als erstes das Pad gewechselt und es werden 2 neue blaue MFT's bereit gelegt. Wir haben das Pad der Poliermaschine gewechselt (benutzen nun: Koch Chemie - Antihologrammschwamm, orange) und die Antihologrammpolitur von Koch Chemie. Von der Separierung des Autos können wir uns auf die Erfahrung von Schritt F) Stützen

und wir behandeln den BMW wieder Stück für Stück. Im Gegensatz zur Politur aus dem vorhergehenden Schritt benutzen wir nun nicht mehr 2 daumengroße Spritzer, sondern nur ca.: 2/3 von der Menge die wir in F) verwendet haben. Beim Auftragen der Antihologrammpolitur ist im Gegensatz zur Feinschleifpaste darauf zu achten, dass nun **nicht mehr so viel Druck** aufgewendet wird. Jetzt kann man die Poliermaschine gleiten lassen. Grundsätzlich gelten die gleichen Bestimmungen wie im Schritt F). D.h.: Poliermaschine in langen Bahnen Gleiten lassen, das ganze 6 – 7-mal in Stufe 3 und 6 - 7-mal in Stufe 6. Danach mit dem blauen MFT abziehen (ohne viel Druck) und nicht vergessen: Die Tücher WENDEN, WENDEN, WENDEN, WENDEN, WENDEN,



H) Letzte Reinigung mit Isopropanol

Dies ist nur ein kleiner Zwischen Schritt. Hierzu wird wieder ein neues MFT genommen. Bei der Anwendung ist absolutes **RAUCHVERBOT IN DER GARAGE**. Isopropanol ist fast reiner Alkohol und befreit den Lack von sämtlichen Fetten und Rückständen. Am besten es wird in einer Sprühflasche aufgetragen. Optimal ist: In der einen Hand die Sprühflasche und in der anderen Hand das Bier Neeee Quatsch, in der anderen Hand der Lappen. Und dann 2 – 3 Spritzer und mit dem MFT wieder abwischen. Und das wie immer für jedes Teil außer den Scheiben.

I) Wachsen:

Kommen wir nun zur Königsdisziplin: Dem Wachsen. Entgegen der vorherrschenden Meinung benutzen wir das Meguiars Mirror Glaze #16 Professional Paste Wax. Das Wachs bringt generell den perfekten Glanz obwohl der PKW nach der Antihologrammpolitur schon sehr schön da Stand. Einer der Hauptunterscheidungsmerkmale von Wachsen ist die Handhabung. Die einen trocken schneller

ab und die anderen bringen mehr Glanz. Aber der Reihe nach. Wir trugen das Wachs mit dem Meguiars Even Coat Applicator. Dies ist sehr Weich und kein Vergleich zu den mitgelieferten, rauen Pads. Die Unterteilung des Wagens hielten wir wie bei der Feinschleifpaste und bei der Antihologrammpolitur. Wenn man alleine arbeitet, empfiehlt es sich aber kleinere Bereiche zu behandeln da dieses Wachs sehr schnell fest wird und es immer schwieriger wird das wieder runter zu bekommen. Mit dem Wachs sollte sehr Sparsam umgegangen werden. Hier hilft **nicht** der Grundsatz: „Viel hilft viel.“ Tipp: Es sollte nur ein dünner Film aufgetragen werden. Wer sich nicht auskennt, sollte es sich lieber von einem Profi noch einmal zeigen lassen. Aufgetragen wird in kleinen Kreisen ohne viel Druck. Es sollte so aussehen, als wären kleine Wolken auf dem Auto. Dann muss das Wachs ca.: 1 Minute oder Weniger „ABLÜFTEN.“





Gleich im Anschluss haben wir mit dem Microfiber Madness Yellow Fellow Poliертuch das Wachs raus poliert. Die Technik ist hierbei dieselbe wie beim Auftragen des Wachses. Nach diesem Schritt haben wir zum Finish noch einmal, wie mit dem Microfiber Madness Yellow Fellow Poliертuch, mit dem Prima Paradise Monster Fluffy Microfasertuch den Lack gestreichelt.







J) Fenster und Reifen reinigen:

Für das Tüpfelchen auf dem I haben wir noch die Außenseite der Scheiben mit einem Microfasertuch und dem Meguiars NXT Glass Cleaner geputzt und die Reifen mit dem Tire Dressing Applicator Pad zum Glänzen gebracht.

4. Tipp für Neuwagen:

Jetzt folgt noch ein kleiner Tipp für Neuwagen, denn wer jetzt denkt dass das nur etwas für Autos ist an denen der Zahn der Zeit genagt hat, denen kann ich nur sagen: „Falsch gedacht.“ In der Automobilindustrie heißt es: „Quantität statt Qualität“ und somit empfiehlt sich, dass die Schritte A; B; C; E; G; H; I; und J bei einem Neuwagen anzuwenden.

5. Fazit:

Nach diesem Tag, d.h.: 1 Sixpack, einigen Zigaretten und 8 Stunden Arbeit, stand für mich sofort fest: Alles umsonst??? Nicht mit mir! Schnell mussten die ersten Mittel bestellt werden um diese Leistung auch in Ehren zu halten. Bestellt habe ich bei autopflege24.net:

EZ Daytona Speed Master Brush Felgenbürste / Speichenbürste
Surf City Garage Dash Away Innenraumreiniger
Surf City Garage Pacific Blue Wash & Wax Shampoo, 2L
Microfiber Madness Dry Me Crazy Trockentuch

Meguiars Ultimate Wash Mitt
Surf City Garage Nano Detail Drying Towel Trockentuch
Surf City Garage Nano-Detail Polishing Cloth, 3er Pack

Weiterhin zog der Felgenreiniger und der Waschhandschuh von ATU Einzug in mein neues Sortiment. Dieser Tag war für mich mehr als Lehrreich und ich war absolut überrascht, was man alles noch aus diesem Lack rausholen kann. Das Ergebnis am Ende des Tages zeigte mir das trotz allen Schimpfen und Fluchen der Lack „Saphirschwarz Metallic“ einfach nur „zum Anbeißen“ aussieht.

Ohne den Timo der an diesem Tag viel Zeit und Geduld mit dem Lehrling investiert, hätte ich das nicht geschafft. Somit gilt ihm ein großes **DANKESCHÖN**.

6. Impressionen:

Zum Schluss möchte ich euch noch ein paar Bilder mit Eindrücken von dem folgenden Abend und Morgen zeigen. Für alle die gleich los feuern: Spurplatte sind am Folgetag drauf gekommen.

Für Vorschläge, Fragen und Kritik bin ich gerne offen.

In diesem Sinne: „Nur Gucken, nicht Anfassen“

Gruß Florian